

Im Februar 2011

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder
Liebe Gäste
Liebe Gönner und Sponsoren
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Pflorgeteam 2000 blickt auf ein Jahr voller Veränderungs- und Erneuerungsprozesse zurück, welche uns durch bundesrechtliche oder kantonale Gesetze und Vorschriften auferlegt wurden. Mit meinem Bericht möchte ich Ihnen aufzeigen, wo die Schwergewichte im letzten Geschäftsjahr lagen. Gleichzeitig nütze ich diese Gelegenheit aber auch, um allen Personen zu danken, die uns auf irgendeine Art und Weise unterstützt oder begleitet haben.

Generalversammlung

Mit rund 200 Personen durften wir am 15. April 2010 unsere Generalversammlung eröffnen. Traditionsgemäss fand dieser Anlass im Hofackerzentrum in Buchthalen statt. Neben vielen anderen Gästen durften wir Frau Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf, Stadtrat Urs Hunziker und Herrn Marcel Durst, Geschäftsführer des nationalen Verbandes „Spitex privée Suisse“ bei uns begrüssen. Besonders freute es uns, dass 40 % aller Mitglieder an der Generalversammlung teilnahmen und damit ihre Wertschätzung für die Arbeit des Vereines zum Ausdruck brachten.

Revision des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes

Ein zeit- und zum Teil auch nervenaufreibender Dauerbrenner war die Revision des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes. In dieser Revision muss der Kanton zum grössten Teil zwingende Vorgaben des Bundes bei der Finanzierung in Altersheimen und bei der Spitex umsetzen und diese in das im Jahre 2007 in Kraft getretene kantonale Gesetz einbauen. Der Spielraum des Kantons ist klein. Konkret sorgten zwei Fragen für heisse Diskussionen: Welchen Anteil an den Spitexkosten müssen die Patientinnen und Patienten übernehmen? Wie werden die privaten Spitex-Organisationen im Vergleich zu den offiziellen behandelt? In der ersten Vorlage, welche Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf dem Kantonsrat vorlegte, sollte die Patientenbeteiligung für private Spitex-Organisationen bei 20 % und für öffentliche bei 10 % festgelegt werden. Mit anderen Worten, wir hätten unsere Leistungen mit Fr. 8.00 pro Stunde teurer anbieten müssen als die offizielle Spitex. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch die bürgerlichen Fraktionen im Kantonsrat ist es uns gelungen, diesen „Genickbrecher-Vorschlag“ aus dem Gesetz zu kippen. Wir sind glücklich, dass das Volk dem revidierten Gesetzesvorschlag mit 59 % klar zugestimmt hat. Es gibt uns als Pflorgeteam 2000 weiterhin die Möglichkeit, in der Stadt Schaffhausen mit gleich langen Spiessen gegenüber der offiziellen Spitex aufzutreten. Bei allen Diskussionen darf nicht vergessen werden, dass die mit Leistungsauftrag ausgestatteten offiziellen Spitex-Organisationen im Kanton

Schaffhausen mindestens 40 % Subventionen an die gesamten Brutto-Lohnkosten erhalten. Schon alleine dieser Umstand unterstreicht, dass eine Differenzierung im Angebot ungerechtfertigt wäre. Wir sind uns auch bewusst, dass 20 % Patientenbeteiligung oder Fr. 15.95 pro Tag eine erhebliche, für die Mehrheit der Klientinnen und Klienten jedoch tragbare Belastung darstellen. In Härtefällen kann zudem eine speziell ausgerichtete Hilflosenentschädigung in Anspruch genommen werden.

Preispolitik

Die Revision des Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes zwang auch uns, die Preise für unsere Leistungen anzupassen. Wir haben Sie darüber mit einem Informationsschreiben im Dezember 2010 orientiert. Folgende Fragen haben uns zuvor aber sehr intensiv beschäftigt:

- In der Krankenpflege haben wir die vom Bundesrat festgelegten Tarife verbindlich anzuwenden. Als privater Anbieter könnten wir die Patientenbeteiligung jedoch frei festlegen.
- Im Bereich der Haushalthilfe haben wir den Preis ebenfalls angehoben und verrechnen dabei den gleichen Tarif wie die Spitex Schaffhausen.
- Im Bereich der Betreuung haben wir einen Preis festgelegt, der mindestens kostendeckend ist.

Auch wir hätten somit noch Spielraum gehabt, die offizielle Spitex in der Stadt Schaffhausen zu unterbieten. Schlussendlich haben aber die folgenden Überlegungen gesiegt:

- Im ambulanten Pflegebereich muss die Qualität der Arbeit zählen und nicht der Preis. Wir wollen Klientinnen und Klienten nicht mit tiefen Preisen ködern, sondern wir wollen mit unserer Qualität überzeugen.
- Die gleiche Überlegung zählte auch beim Angebot für die Haushalthilfe.
- In letzter Zeit wurden wir von möglichen Neumitgliedern immer wieder nach dem Vorteil einer Vereinsmitgliedschaft gefragt. Mit einem Rabatt von 5 % bei den Leistungen für Haushalthilfe und Betreuung haben wir hier einen Anreiz geschaffen.
- Schlussendlich helfen uns diese Verbesserungen auch, für das Personal bessere Anstellungsbedingungen zu schaffen und damit auch konkurrenzfähig zu bleiben.

Geschäftsverlauf

Wir haben uns im Vorstand zu acht Abendsitzungen getroffen. Daneben haben der Präsident und die Kassierin an zwei Delegiertenversammlungen des Schweizerischen Verbandes der privaten Spitex-Organisationen teilgenommen.

In unzähligen Treffen, Vorträgen, Aussprachen oder Gesprächen haben sich alle Vorstandsmitglieder für eine Strategie „der gleich langen Spiesse“ im neuen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz eingesetzt, um gleiche Angebotsmöglichkeiten wie die öffentliche Spitex zu erhalten. Dazu gehörten auch Auftritte in Fraktionen des Kantonsrates oder Vorsprachen beim Gesundheitsamt.

Der Aufwand im Kontakt mit den Krankenkassen nimmt stetig zu. Immer häufiger werden Behandlungsvorgaben in Frage gestellt oder aufwendige Dokumentationen als Beweis verlangt. Für unsere „Frontmitarbeiterinnen“ ist es manchmal schwer zu

begreifen, wie sich gewisse Versicherungs-Sachbearbeiter in ihrem Geschäft „verwirklichen“!

Die Einsätze des Pflageteams 2000 sind auch dieses Jahr wieder gestiegen:

- Krankenpflege: von 6204 h auf 7242 h (ohne Stunden für Bedarfsabklärung)
- Haushalthilfe: von 5947.5 h auf 8069.5 h
- Betreuung: von 1948 h auf 2001 h. Im letzten Quartal sind drei Klienten mit hohen Betreuungsstunden gestorben. Es liegt in der Sache dieser anspruchsvollen Aufgabe, dass sie nur von einer kleinen Anzahl geeigneter Mitarbeiterinnen ausgeführt werden kann. Diese Mitarbeiterinnen werden erst bei künftigen Klienten mit Betreuungsbedarf wieder voll zum Einsatz kommen.

Auf die Bedürfnisse und Wünsche der Klienten eingehen, Zeit für ein Gespräch haben - und dies alles bei einem sehr hohen und anspruchsvollen Qualitätslevel, das fordert unsere Mitarbeiterinnen jeden Tag aufs Neue. Sie sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. Wie bereits im letzten Jahr kann ich hier mit Stolz auf unsere Mitarbeiterinnen zählen und ich gratuliere ihnen an dieser Stelle zu ihrer Leistung und danke ihnen für ihren wertvollen Einsatz.

Die immer komplexeren Anforderungen an administrative Aufgaben haben uns gezwungen, uns auch in diesem Bereich neu zu orientieren. Mit einer neuen EDV-Lösung sind wir auf bestem Wege, die gestellten Auflagen mit einem vernünftigen administrativen Aufwand zu bewältigen. Wir haben uns dabei für die auf diesem Gebiet spezialisierte Firma Root-Service AG in Bürglen entschieden, die uns auch das neue ABACUS Buchhaltungsproblem geliefert hat. Wie immer in solchen Fällen sind wir vom neuen Programm überzeugt, kämpfen aber im Moment mit den standardmässigen Kinderkrankheiten.

In der Jahresrechnung werden Sie feststellen können, dass wir wiederum schwarze Zahlen schreiben und zudem allen Angestellten die Gratifikation in der Höhe eines Monatslohnes auszahlen konnten. Zum guten Resultat beigetragen haben insbesondere die Spenden von unseren steten Gönnern und Sponsoren, aber auch die vielen Zuwendungen zum Gedenken an Verstorbene oder aus Kirchenkollekten. Besonders gefreut hat uns das Gastkochen von Dieter Amsler im Restaurant Oberhof, wo wir vom Erlös mit einer Spende von Fr. 450.00 bedacht wurden.

Vereinsbewegungen

- Der Verein hat 540 Mitglieder.
- Im letzten Jahr
 - durften wir 28 Neueintritte verzeichnen
 - mussten wir 4 Austritte wegen Umzug ins Alters- oder Pflegeheim bzw. Wegzug zur Kenntnis nehmen
 - haben uns 13 Mitglieder oder Klientinnen/Klienten für immer verlassen.

Personelles

Wir beschäftigen

- im Bereich Krankenpflege 9 Mitarbeiterinnen
- im Bereich Haushalthilfe 10 Mitarbeiterinnen
- im Bereich Betreuung 3 Mitarbeiterinnen
- im Fahrzeugunterhalt 1 Mitarbeiter
- in der Verwaltung/Buchhaltung 1 Mitarbeiterin

Neu sind im letzten Jahr zu uns gestossen:

Im Bereich Krankenpflege

- Steinemann Helen im Oktober 2010

Im Bereich Haushalthilfe

- Rogg Ruth im August 2010

Wir heissen diese Mitarbeiterinnen auch auf diesem Wege herzlich in unserem Team willkommen.

Das Pflgeteam2000 verlassen haben

- Kuppelwieser Ruth
- Horner Seraina

Wir danken diesen Mitarbeiterinnen für ihre Treue und wünschen ihnen auf ihrem weiteren Lebenswege alles Gute.

Vorstand

Hier bleibt mir nur der Dank an alle Vorstandskolleginnen und -kollegen, die mich unterstützen und die ihr wertvolles Wissen und Können immer wieder in den Dienst der Marke „Pflgeteam 2000“ stellen. Herzlichen Dank.

Blick in die Zukunft

„Managed Care“, Fallpauschalen, Akut- und Übergangspflege etc. – alle diese Schlagwörter werden uns in naher Zukunft massiv beschäftigen. Als kleiner, aber regional nicht unbedeutender Anbieter von privaten Spitexleistungen werden wir uns konsequent dafür einsetzen, dass der Mensch als Patient im Mittelpunkt bleibt. Aktuell sind wir in Vertragsverhandlungen zum Abschluss eines Administrativvertrages mit den Krankenversicherern, welcher den kantonalen Spitex-Vertrag ersetzen wird.

Fazit

Es wird uns nicht langweilig!

Der Präsident

Werner Schöni